

NSDAP-Mitgliederkartei







Verzeichnis über Vermerke und Auftragungen

Auf den Karteikarten der NSDAP-Mitgliederkartei finden sich sowohl zeitgenössische Auftragungen von den Dienststellen der NSDAP als auch solche Vermerke, die nach 1946 von Mitarbeitern des BDC vorgenommen wurden.

I. Zeitgenössische Eintragungen

Zu unterscheiden sind auf den Originalkarten selbst zu findende Vermerke und zusätzlich in die Kartei einsortierte Karten:

Vermerke:

Streichung	ein diagonaler Strich, quer über die Vorderseite einer Karte gezogen, zeigt an, dass die Mitgliedschaft aus irgendeinem Grund beendet wurde
W.L.	Warnlisten
Warnkartei	Hinweis auf einen Eintrag in der Warnkartei zur Person (s.u. „Warnungskarten“)
Schwarze Listen	Hinweis auf Eintrag einer Person in den Schwarzen Listen; darin wurden Personen registriert, die weder in die Partei neu- noch wiederaufgenommen werden sollten (vgl. unten Schwarze-Listen-Karten)
 Umrandetes „B“	„Blutorden“ – Hinweis darauf, dass die Person Träger/in des Blutordens gewesen ist
 Umrandetes „D“	Dauerausweis
 Umrandetes „E“	„Goldenes Parteiabzeichen“ – Hinweis darauf, dass die Person Träger/in des Goldenen Parteiabzeichens gewesen ist
 Umrandetes „Z“	„Zentralkartei“ – Hinweis darauf, dass zur Person auch eine Karte bzw. ein Eintrag auf der entsprechenden Karte in der Zentralkartei vorliegt
	Gestorben
	Gefallen

Abkürzungen:

Abr.	Abrechnung
A.D.	Arbeitsdienst
As.	Ausschluss
ausgetr.	ausgetreten
ausgestr./str.	ausgestrichen/streichen
Beschl. aufg.	Beschluss aufgehoben
D.A.	Doppelanmeldung
Da.Ae.	Datumsänderung
E.	Eintritt
entl.	entlassen

G.D.	Geburtsdatum
Lt. RL.	Laut Revisionsliste
Na.Ae.	Namensänderung
O.	Österreich
O.-Gr.	Ortsgruppe
P.L.	Politischer Leiter
RL.	Reichsleitung
R.W.	Reichswehr
u.A.	unbekannter Aufenthalt
ung.	ungültig
V.K.	Vormerkkarte
VN. Ae.	Vornamensänderung
WE.	Wiedereintritt
W. K.	Hinweis auf das Vorhandensein einer „Warnungskarte“ (s.u.)
W.M.	Wehrmacht

Sonderkarten:

Ersatzkarte	für vorübergehend aus der Kartei entnommene Originalkarte
Parteianwärterkarte	wurde Anwärtern auf die NSDAP-Mitgliedschaft im Zeitraum vom 1. Mai 1937 bis zum 1. Mai 1939 ausgestellt (gehört eigentlich nicht in die Kartei der Reichsleitung – solche Karten wurden nach 1945 hinzugeordnet)
„Schwarze Listen“-Karte	in der Funktion der „Warnungskarte“ (s.u.) ähnlich; eine Aufnahme der betreffenden Person in die Partei sollte verhindert werden
Vormerkkarte	diente der Protokollierung von Schriftwechsel der Reichsleitung mit Nicht-Mitgliedern oder mit anderen Parteidienststellen über Nicht-Mitglieder
Warnungskarte	sollte verhindern, dass unerwünschten Personen (Kriminellen, Kommunisten, Nichtariern, Agenten) versehentlich die Parteimitgliedschaft verliehen wurde; auch von der Reichsjugendführung produzierte Karten über Angehörige der Hitlerjugend und des Bunds Deutscher Mädel, die nicht in die Partei übernommen werden sollten – zum Teil in der Mitgliederkartei eingeordnet, zum Teil als gesonderte Kartei geführt
„Speer“-Karten	Personalkarten über Mitarbeiter des Geschäftsbereichs von Albert Speer, z.B. Angehöriger der Organisation Todt – ohne Bezug zu einer eventuellen NSDAP-Mitgliedschaft

II. Eintragungen aus der Nachkriegszeit

Zu unterscheiden sind auf den Originalkarten selbst zu findende Vermerke und zusätzlich in die Kartei einsortierte Karten:

Vermerke (gestempelt oder handschriftlich):

A	„Anträge“ – weist auf das Vorhandensein eines Antrags auf Aufnahme in die NSDAP von der betreffenden Person hin
AeK	„Ärztakartaei“ - weist auf das Vorhandensein einer Karteikarte zur betreffenden Person in der Kartei des Reichsärztebunds hin
B	„Blaue Kartei“ – Gaukartei
C	„Census“ – weist auf das Vorhandensein eines Formulars aus der Parteistatistischen Erhebung von 1939 zur betreffenden Person hin (heute im Bestand R 9361)
F	„Führerkartei“ – weist auf das Vorhandensein einer Karteikarte zur betreffenden Person in der Kartei über Vorschläge zur Verleihung von Kriegsverdienstorden hin
K	„Kleine Kartei“ – Zentralkartei
KL.K.	„Kleine Kartei“ – Zentralkartei
L	„Leitz“/Leitz-Ordner – der Hinweis ist heutzutage bedeutungslos, da die Unterlagen aus den besagten „Leitzordnern“ in die Provenienzbestände des Bundesarchivs integriert sind
L oder Lehrer	„Lehrer-Kartei“ – weist auf das Vorhandensein einer Karteikarte zur betreffenden Person in der Kartei des NS-Lehrerbunds hin
PC	„Party Census“ – weist auf das Vorhandensein eines Formulars aus der Parteistatistischen Erhebung von 1939 zur betreffenden Person hin (s.o.)
Pol.Ae.	„Polizeiärzte“
SPEER	„Speer-Akte“ – Hinweis darauf, dass die betreffende Person Mitarbeiter des Geschäftsbereichs von Albert Speer, z.B. Angehöriger der Organisation Todt, gewesen ist und im Bestand des BDC eine entsprechende Akte vorhanden war
X	Hinweis darauf, dass in der Zentralkartei keine weitere Mitgliedskarte vorhanden ist